

CAMPO POND HANAU – URWILDPFERDE ALS LANDSCHAFTSPFLEGER

Seit September 2009 leben in Hanau auf dem ehemaligen Militärlübungsplatz „Campo Pond“ Przewalski-Urwildpferde. Diese kostbaren, vom Aussterben bedrohten Tiere finden dort eine naturnahe, fast paradiesische Heimat und bereiten sich auf eine Wiederansiedlung in den ehemaligen Lebensräumen in Zentralasien vor.

Gleichzeitig leisten sie wertvolle Landschaftspflege auf dem Militärgelände, das im Jahre 2008 aufgrund seiner seltenen Fauna und Flora zu einem – nach europäischem Naturschutzstandard geschützten – Natura 2000 Gebiet erklärt wurde.

Die Przewalski-Urwildpferde stammen ursprünglich aus Zentralasien und sind nach dem russischen Forschungsreisenden Przewalski benannt, der diese Wildpferde 1878 in der heutigen nordwestchinesischen Provinz Sinkiang entdeckte und deren Felle und Schädel mit nach St. Petersburg brachte.

Przewalski-Urwildpferde in Hanau – ein erfolgreiches Kooperationsprojekt 10 Partner stehen zusammen, um den letzten Urwildpferden eine Wiederansiedlung in der ehemaligen Heimat zu ermöglichen.

1. Der Bundesforstbetrieb Schwarzenborn ist das Herz des Projektes und zuständig für die Verwaltung der Fläche und die Haltung der Tiere.
2. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben stellt als Eigentümer des Militärgeländes die Fläche zur Verfügung.
3. Die Deutsche Bundesbahn ermöglichte die Realisierung des Projektes durch den Einsatz der Ökopunkte für dieses Projekt.
4. Der Tierpark Hellabrunn: Eigentümer der Przewalski-Urwildpferde.
5. Der Tiergarten Nürnberg: Eigentümer der Przewalski-Urwildpferde.
6. Der Zoo Frankfurt: veterinärmedizinische Betreuung der Pferde.
7. Europäisches Erhaltungszuchtprogramm Przewalskipferd sorgt in Zoos und Freigehegen auf internationaler Ebene für die Erhaltung der Urwildpferde.
8. Regierungspräsidium Darmstadt: Obere Naturschutzbehörde für das FFH-Gebiet.
9. Stadt Hanau: Untere Naturschutzbehörde & Umweltzentrum Hanau sorgen für tägliche Betreuung und Kontrolle der Pferde, organisieren öffentliche Führungen und umweltpädagogische Angebote zu den Pferden und Biodiversität auf der Fläche.



Stadt Hanau – Luftbild des ehemaligen Militärlübungsplatzes Campo Pond Richtung Süden

BESONDERHEITEN DES GELÄNDES CAMPO POND IN HANAU

Aufgrund seiner einzigartigen und artenreichen Tier- und Pflanzenwelt wurde das Gelände am 16. Januar 2008 unter europäischem Naturschutz (Natura 2000) gestellt und als Faunaflora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen.

Der Hauptschutzzweck ist die Erhaltung offener Grasflächen mit Silbergras (*Corynephorus*) und Rotschwingel-Straußgras (*Agrostis*), so dass sich sehr selten gewordene Sandlebensgemeinschaften entwickeln können.



AUSSEHEN UND MERKMALE EINES URWILDPFERDES

Die Pferde zeichnen sich durch recht kleine kompakte Körpergestalt aus, haben als typische Wildpferdemerkmale eine weiße „Mehlschnauze“, einen dunklen Aalstrich als Rückenlinie und eine sogenannte „Schwanzbürste“, d. h. das obere Ende des Schwanzes ist mit kurzen, fellartigen Haaren bedeckt, die beim jährlichen Fellwechsel mitwechseln. Diese Schwanzbürste kommt als primäres Wildpferdemerkmal tatsächlich nur beim Przewalski-Pferd vor.



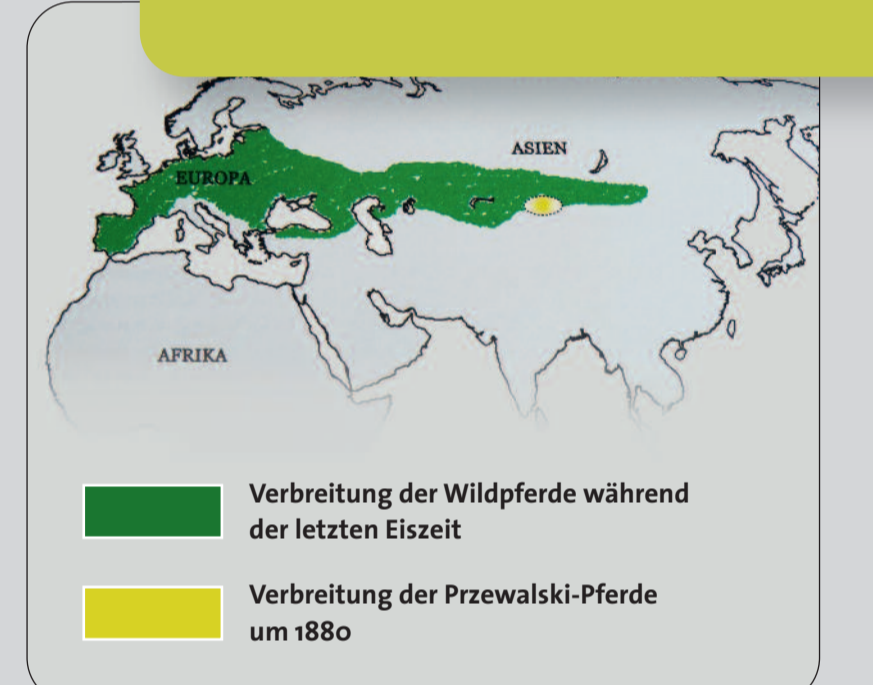
Sielmann Stiftung, Fotograf Thomas Stephan – Gesunde Lebensfreude der Pferde äußert sich beim Wälzen.

LANDSCHAFTSPFLEGE DURCH FRESSEN UND WÄLZEN

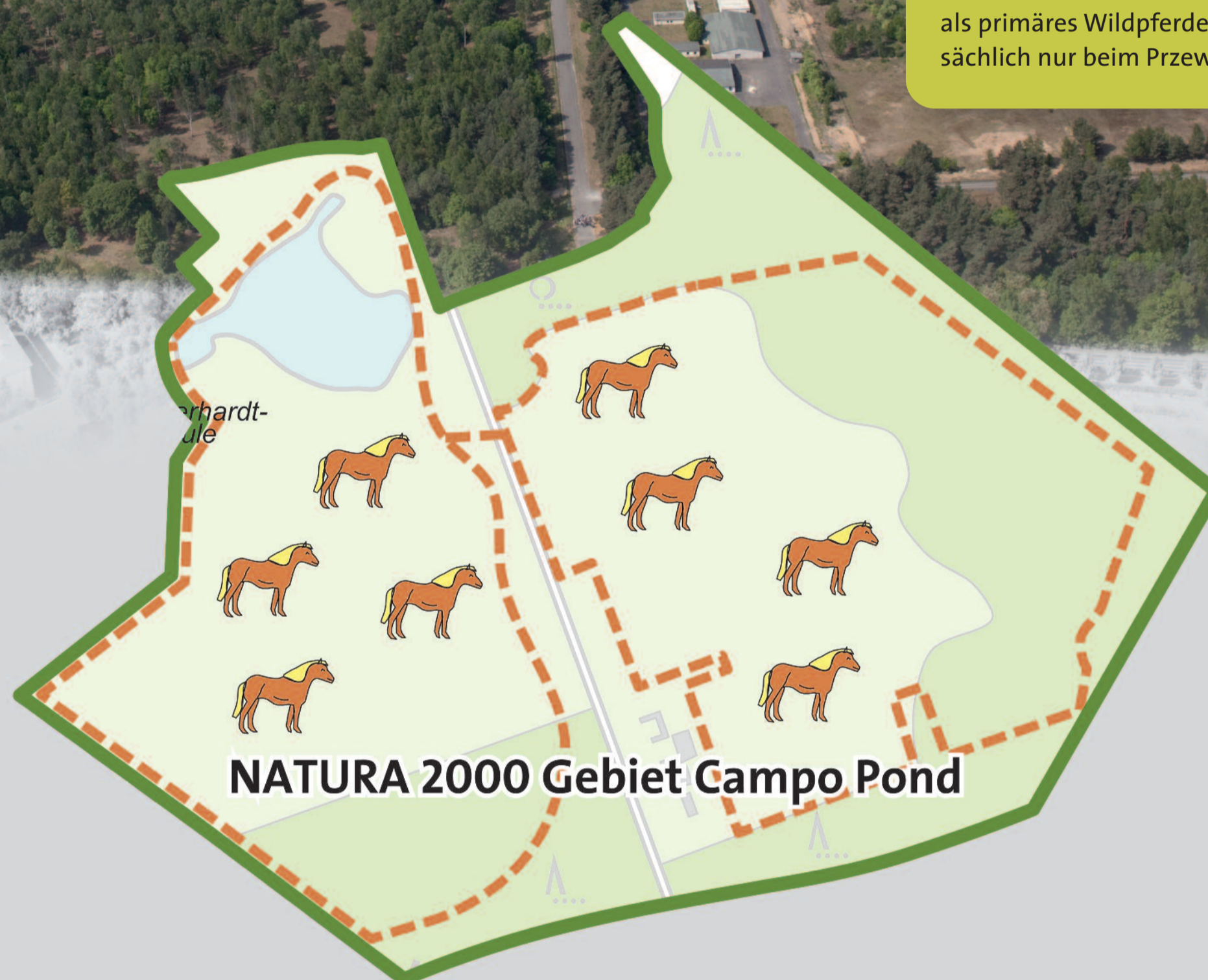
Die Pferde sorgen seit dem Herbst 2009 als vierbeinige Rasenmäher nun statt der schweren Panzer des Militärlübungsplatzes dafür, dass der einzigartige Lebensraum auf Campo Pond auch in Zukunft erhalten bleibt.

Das regelmäßige Wälzen der Pferde und der Huftritt tragen neben der Beweidung dazu bei, den Boden „offen“ zu halten.

Die Auswirkungen der Beweidung auf die empfindlichen Pflanzengesellschaften werden regelmäßig durch Fachgutachten begleitet und dokumentiert.



Verbreitung der Wildpferde während der letzten Eiszeit
Verbreitung der Przewalski-Pferde um 1880



NATURA 2000 Gebiet Campo Pond

Ein typisches Bild der Sandtrockenrasen stellen die igelähnlichen Horste des Silbergrases dar.



Blüten der Sand-Strohblume



ANPASSUNGSFÄHIGE PFLANZEN – ÜBERLEBENSKÜNSTLER AUF SAND

Die Nährstoffarmut des Sandbodens ist für das Silbergras (*Corynephorus canescens*) lebensnotwendig. Als Pionierart in offenen Sandflächen sorgt es dafür, dass sich der Boden verfestigt und kann mit den langen Wurzeln auch tiefer liegendes Wasser erreichen. Durch den borstigen, igelähnlichen Wuchs werden die empfindlichen, innenliegenden Bereiche aus denen das Silbergras neu austreibt, vor zu intensiver Sonne geschützt.

Besonders auffällig sind die großen Bestände der Sandstrohblume (*Helychrysum arenaria*), einer sehr seltenen Art trockenheißen Lebensräume. Sie schützt sich durch dichte Behaarung ihrer Blätter vor der Sonne, vor der Kälte und vor Verdunstung.

Das Senckenberg-Museum Frankfurt betreibt ein Forschungsprogramm auf Campo Pond und beobachtet an Moosen und Flechten (hier die Hundsflechte-*Peltigera rufescens*) die intelligente Anpassungsfähigkeit an trockenen Standorten.



Hundsflechte (*Peltigera rufescens*)



Urwildpferde als Landschaftspfleger, sie verhindern eine Verbuschung der offenen Sandmagerrasen



LEBEN IN DER WILDNIS

Im Gegensatz zu allen Hauspferderassen sind Przewalski-Pferde in der Lage, mit den harten Bedingungen des zentralasiatischen Steppenklimas ohne menschliche Hilfe, d. h. ohne Zufütterung, zurechtzukommen.

Sie überstehen eine Temperaturspanne von Minus 40 Grad Celsius im Winter und hochsommerliche Temperaturen bis Plus 40 Grad Celsius ohne Unterstand oder Stall.

Die Wildpferde werden auf dem Hanauer Gelände durch eine naturnahe Haltung auf ein Leben in freier Wildbahn ihrer ehemaligen Heimat vorbereitet.

BIODIVERSITÄT – LEBENSRAUM FÜR WEITERE SELTENE TIERE

Die Artenvielfalt auf dem weitgehend ungestörten Schutzgebiet kann sich sehen lassen. Bekannte einheimische Tierarten wie Rehe, Füchse, Kaninchen, Fledermäuse und Siebenschläfer finden hier ein ungestörtes Refugium.

Vögel, rund 100 verschiedene Arten, nutzen die Flächen und angrenzenden Waldbestände zum Brüten in Höhlen und zur Nahrungssuche.

Eine Sensation in ornithologischen Fachkreisen ist das Vorkommen eines Wiedehopf-Paares (*Upupa epops*). Das Vorkommen der Hopfe hängt ursächlich mit dem großen Insektenreichtum zusammen.

Mistkäfer, die die Pferdeäpfel der Wildpferde entsorgen, sind willkommene Nahrung für die seltenen Vögel, die gerne auch Grillen und Heuschrecken auf dem Speisplan haben.



Der Wiedehopf auf Campo Pond



Rufendes Kreuzkröten-Männchen

BIODIVERSITÄT – LEBENSRAUM FÜR INSEKTEN UND AMPHIBIEN

Die hohe Populationsdichte von Feldgrillen (*Gryllus campestris*) sorgt für ein wunderbares Konzert auf Campo Pond, das nur noch auf wenigen Flächen im Frühsommer so vielstimmig zu hören ist.

Wertvoller feuchter Lebensraum entstand durch die Bodenverdichtung der schweren Panzer. Diese Kleintümpel nutzt die Kreuzkröte (*Bufo calamita*), die durch das Verschwinden ihres Lebensraumes, den sandigen Böden, stark gefährdet ist.

Auf Campo Pond lebt eine der größten Populationen in Hessen. Als typische Pionierart braucht sie offene Sandflächen mit kleinen Tümpeln zur Entwicklung.



Feldgrillen-Weibchen

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Steckbriefe der einzelnen Hanauer Wildpferde sowie Informationen und Fachgutachten zum Wildpferdeprojekt und zur Vegetation finden Sie auf der Internetseite der Stadt Hanau: www.hanau.de/lih/natur/arten/013776/index.html

Führungen zu den Wildpferden in Hanau:
Umweltzentrum Hanau
Philipp-August-Schleissner-Weg 2
63452 Hanau
Telefon: 06181-3049-148
E-Mail: umweltzentrum@hanau.de
www.umwelt-hanau.de